



Rote Mühle Quartier

Unser Zuhause.

Wittstocker

Mühlenblatt

Sommerausgabe 2024 | Nr. 45 | Bewohnermagazin des Rote-Mühle-Quartier Wittstock



Themen unseres Sommerheftes:

- Start zum 13. Wettbewerb „Blühende Fassade“
- Neues beim Fernsehempfang
- Dosse Immobilien GmbH berät zu den Betriebskostenabrechnungen



Das Sommerfest mit buntem Programm am 12. Juni im Rote-Mühle-Quartier vereinte im Festzelt wieder Mieter aller Altersgruppen.



Doreen Thon
Quartiersmanagerin



Ein Lesekoffer für den Quartiers-Treff

Bücherausleihe der Wittstocker Bibliothek bereichert ab August das Rote-Mühle-Quartier

Premiere am Quartiers-Treff: Das erste Nachbarschaftstreffen ging am 16. Mai über die Bühne. Anlass war die Blumenausgabe für den Wettbewerb „Blühende Fassade.“ Unser Nachbarschaftstreffen umrahmten wir mit einem Grillangebot. Einige Mieter nutzten diese Einladung, verweilten und kamen miteinander ins Gespräch. Herzlichen Dank an das Team von Dosse Immobilien GmbH für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Auch unser Team der Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH meldete sich wieder für die „Blühende Fassade“ an. 44 Mieter beteiligen sich in diesem Jahr und erhielten am 16. Mai ihre kostenfreien Blumen. Dafür bedanken wir uns bei der Eigentümergesellschaft Grundwert Real Estate Beteiligungs-AG und Dosse Immobilien GmbH. Mit diesen Pflanzen gestalteten wir die Eingangsbereiche zum Quartiers-Treff.

In diesem Sommer haben wir wieder Aktionen geplant. Mit den Kindern bauen wir im August während der Sommerferien neue Vogelhäuser, die dann im Wohngebiet aufgestellt werden. Mit den Erwachsenen unternehmen wir ebenfalls im August einen Ausflug zur Wittstocker Bibliothek im Kontor. Bibliotheksleiterin Georgia Arndt führt uns durch die Einrichtung. Höhepunkt des Ausflugs: Wir nehmen den ersten Lesekoffer mit Büchern für den Quartiers-Treff entgegen. Die Bücher werden in Zukunft regelmäßig in der Bibliothek ausgetauscht. Somit schaffen wir im Wohngebiet eine Bücherausleihe. Vor allem für Mieter, die den Weg in die Stadt nicht mehr so gut bewältigen können, bereichert dieses Leseangebot ihren Alltag. Gleichzeitig bauen wir damit eine weitere Brücke zu den Angeboten der Stadt.

Ihre Quartiersmanagerin Doreen Thon

www.wittstock-rote-muehle.com

Inhalt der 45. Ausgabe:

Sommerfest.....	Titel
Quartiersmanagerin	2
Rundum gut versichert.....	2
Wettbewerb „Blühende Fassade“	3
Wohnungsangebote.....	3
Treffpunkt Sommerfest.....	4/5
Änderungen beim Fernsehen..	6
Betriebskostenabrechnungen..	7
Begeisterung für die Jagd	8

Impressum:

V.i.S.d.P.R.: Jakob Waßmann
(Geschäftsführer)
Dosse Immobilien GmbH
Tel: 03394 / 44 90 32
info@dosse-immobilien.de

Text / Bild: Christamaria Ruch,
Journalistin: 0152 / 56 32 61 72
christamaria.ruch@t-online.de
Design: www.hasford.de



Rundum gut versichert

Das müssen Mieter mit Haustier im Rote-Mühle-Quartier beachten

Viele unserer Mieter zeigen ein Herz für Tiere. Zu den Familien gehören dann auch Hunde, Katzen oder andere Vierbeiner. Wenn Mieter Haustiere halten, können aber auch Kratz- und Beißschäden oder andere Überraschungen in der Wohnung auftreten. Dann muss der Mieter dafür sorgen, dass diese Schäden auf eigene Kosten beseitigt werden. „Um diese Probleme zu vermeiden, haben wir vor zwei Jahren eine neue Regelung bei der Vermietung eingeführt“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH. Mieter mit Haustier werden aufgefordert, vor dem Einzug in

die Wohnung eine Haftpflichtversicherung für das Haustier vorzulegen. Wer bereits zu den Mietern gehört und sich später für ein Haustier entscheidet, wird gebeten, umgehend eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. „Das alles geschieht im Interesse unserer Mieter“, sagt Jakob Waßmann. Wer im Schadenfall keine Haftpflichtversicherung vorweisen kann, sollte unbedingt das Gespräch mit Dosse Immobilien GmbH als örtlicher Hausverwalter suchen. „Wir sind immer daran interessiert, mit unseren Mietern im Gespräch zu bleiben und eine Lösung zu finden“, sagt Jakob Waßmann.



◀ Eine Haftpflichtversicherung für Haustiere übernimmt im Schadenfall die Kosten.



Erstmals Blumen von der Wittstocker Gärtnerei Gawenda

44 Mieter beteiligen sich beim 13. Wettbewerb „Blühende Fassade“ im Quartier

Mit einem Farbrausch überraschte das Team von Dosse Immobilien GmbH und Quartiersmanagerin Doreen Thon die Mieter am 16. Mai am Quartiers-Treff. In diesem Jahr meldeten sich 44 Mieter zum Wettbewerb „Blühende Fassade“ an. Darunter befinden sich vier Neulinge sowie alle drei Senioren-Wohn-gemeinschaften. Bei der Pflanzenausgabe bestimmten kräftige Blütenfarben das Bild. Weinrot, Violett, Blau und Weiß – das sind die Farben des Sommers im Rote-Mühle-Quartier. Die Eigentümergesellschaft Grundwert Real Estate Beteiligungs-AG finanziert die Sommerblumen: Jedes Starterpaket umfasst acht Pflanzen und hat einen Wert in Höhe von 25 Euro.

Dazu zählen Geranien, Petunien, Verbenen oder Weißer Lavendel. „Erstmals haben wir neben einjährigen Pflanzen auch mehrjährige dabei“, sagte Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH. Doch es gab noch weitere Premieren beim 13. Wettbewerb „Blühende Fassade.“ Die Blumen stammen erstmals von der Gärtnerei Gawenda in Wittstock. „Die Pflanzen haben eine sehr gute Qualität“, sagte Jakob Waßmann.

Die Pflanzenausgabe wurde zum ersten Mal mit einem Nachbarschaftstreffen umrahmt. „Das ist ein gemütliches Beisammensein, wo jeder Zeit hat, zwanglos mit anderen Bewohnern ins Gespräch zu kommen“, sagte Quartiersmanagerin Doreen Thon. Die Sitzgelegenheiten, Bratwurst und kühle Getränke kamen beim Publikum gut an. Hausmeister Karsten Wegener behielt am Grill die Übersicht.



Christa Altenkirch gehört seit 2019 zu den Stammgästen des Wettbewerbs. „Ich möchte mir nicht nur etwas schenken lassen, sondern bleibe jetzt auch beim Nachbarschaftstreffen sitzen“, sagte Christa Altenkirch. Nicole und Sven Arnold wohnen seit 2009 im Quartier und sind erstmalig bei der „Blühenden Fassade“ dabei. „Die Quartiersmanagerin hatte uns angesprochen und überzeugt“, sagte Nicole Arnold. Diese Überzeugung war bei Karin Jahnke und Reinhard Robel überflüssig. „Wir wohnen seit Anfang des Jahres hier und haben uns den Wettbewerb gleich eingetragen. Das ist total klasse. So etwas haben wir noch nicht gehört, dass ein Vermieter Blumen kostenfrei ausgibt“, sagte Reinhard Robel.

Alle Mieter des Wettbewerbs haben nun die Chance, mit ihrer Balkongestaltung die Jury zu überzeugen. Die fünf Gewinner werden Ende August jeweils mit einer Prämie in Höhe von 50 Euro ausgezeichnet.



▲ **Bunte Pflanzenvielfalt.**

Christine Schnell (v.l.), Jakob Waßmann und Doreen Thon übernahmen die Blumenausgabe.

Quartiersmanagerin Doreen Thon (l.) unterhielt sich bei der Blumenausgabe mit Mieterin Christa Altenkirch.

Wohnungsangebote im Quartier

Beethovenstraße 1	2-Raum-Wohnung mit 74,91 m ² Wohnfläche
620,45 Euro Warmmiete inkl. aller Nebenkosten	

Albrecht-Dürer-Straße 4	2-Raum-Wohnung mit 62,40 m ² Wohnfläche
542,88 Euro Warmmiete inkl. aller Nebenkosten	

DOSSE
Immobilien
GmbH
Hausverwaltung

Friedrich-Schiller-Straße 26	4-Raum-Wohnung mit 91,27 m ² Wohnfläche
794,05 Euro Warmmiete inkl. aller Nebenkosten	

Dosse Immobilien · Markt 20 · 16909 Wittstock · Telefon: 03394 / 44 90 32

Mieterbüro im Rote-Mühle-Quartier: Friedrich-Schiller-Str. 26 · Di. 14 – 18 / Do. 9 – 12 Uhr

Treffpunkt Sommerfest

Die Veranstaltung am 12. Juni im Rote-Mühle-Quartier gehört seit vielen Jahren zu den Höhepunkten im Jahresprogramm



Das Sommerfest lockte auf die Festwiese hinter dem Quartiers-Treff. Mehr als 150 Mieter aller Generationen folgten der Einladung von Dosse Immobilien GmbH Wittstock und Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH.

„Das war das beste Publikum, das wir heute Nachmittag hatten.“ Mit diesem lockeren Spruch verabschiedet sich Bauchredner Eddy Steinfatt bei seinen Gästen im Festzelt. Auch die Straußendame

Angie, der Koch Willi und das schlaue Karlchen wandern nach ihrem Auftritt wieder in die Versenkung. Eddy Steinfatt aus Mecklenburg gehört zum Programm beim Sommerfest am 12. Juni im Rote-Mühle-Quartier. Genauso wie der Entertainer Egbert Schröder, Musiker Hermann Trilck und die Wernikower Dompfaffen.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr organisieren Dosse Immobilien GmbH Wittstock und die Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH das Sommerfest erneut gemeinsam.

Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei dem örtlichen Hausverwalter Dosse Immobilien GmbH Wittstock, Nachbarschaftspflege-Geschäftsführer Alexander Schucany und Quartiersmanagerin Doreen Thon eröffnen die Veranstaltung.

Sänger Egbert Schröder und Hermann Trilck am Keyboard und Akkordeon stimmen Sommer- und Volkslieder an und laden die Mieter zum Mitsingen ein. Mit „Märkische Heide“ erklingt zum Auftakt die Brandenburg-Hymne. Auch „Es klappert die Mühle“, „Jetzt fahr'n wir übern See“ oder „Wenn der weiße Flieder wieder blüht“ wecken bei den Besuchern Erinnerungen an alte Zeiten. Das Publikum springt auf den Stimmungszug auf und hakt sich zum Schunkeln unter.

„Ihr sitzt ja hier wie die Heringe“, sagt eine Frau zu ihren Bekannten. „Ja, das ist so gemütlich“, erwidern zwei Frauen und lachen. Obwohl das Sommerfest in den vergangenen Jahren fast regelmäßig bei bestem Wetter und Sonnenschein über die Bühne ging, erleben nun Veranstalter und Besucher ein Wechselbad der Gefühle: Kurz vor der Eröffnung zieht ein Platzregen über Wittstock. Doch dann setzt sich die Sonne durch und lockt immer

mehr Besucher. Neben den älteren Mietern gesellen sich Familien mit ihren Kindern hinzu.





Auch Gäste aus der Nachbarschaft nehmen im Festzelt Platz. „Die Stimmung ist bei jedem Sommerfest gut“, sagt Renate Ecke. Und: „Das ist immer eine Abwechslung am Nachmittag, man kann andere Leute sehen und sprechen. Ich freue mich jedes Mal darauf.“ Viele Stammgäste, aber auch neue Gesichter gehören zum Publikum. Die Besucher sind sich einig: „Das Sommerfest ist ein schöner Jahreshöhepunkt.“

Kaum lässt Bauchredner Eddy Steinfatt seine Puppen tanzen, suchen sich die Mädchen und Jungen aus dem Publikum einen Platz in der ersten Reihe. Straußendame Angie, eine lebensgroße Handpuppe, lugt schüchtern aus einer schwarzen Tonne mit der Aufschrift „Überraschung“, doch dann plaudert sie unermüdlich mit Eddy Steinfatt. Der Bauchredner verteilt Musikinstrumente an die Kinder und kommt mit den Zuschauern immer mehr ins Gespräch.

Und dann erlebt Markus Tennigkeit seinen großen Auftritt. Er besucht mit seinen Töchtern Maira und Ellie das Sommerfest und folgt der Einladung von Eddy Steinfatt ins Rampenlicht. Markus Tennigkeit spricht auf einmal mit der Stimme des Bauchredners – und die gute Stimmung im Publikum erreicht dabei einen Höhepunkt. „Ja, es war schwierig, ernst dabei zu bleiben“, räumt Markus Tennigkeit anschließend ein.

Das Programm geht nahtlos mit dem Auftritt der Wernikower Dompfaffen weiter. Frank Bergenthal führt durch das Programm. „Rote Lippen soll man küssen“ und „Mary Lou“ gehören zum Standardrepertoire der Gesangsgruppe. Die Gitarristen Olaf Fröhlich und Rob Wilson begleiten den Gesang und schrammeln über die Saiten. Auch bei diesem Programm springt der Funke schnell auf das Publikum über und viele klatschen mit.

Rund um das Festzelt nehmen Familien mit ihren Kindern Platz. Die Hüpfburg gehört beim Sommerfest zu den beliebten Attraktionen. Immer mehr Mädchen und

Jungen tummeln sich dort. Unter diesen nutzen die Eltern die Veranstaltung auch als Treffpunkt mit Bekannten und Freunden. „Es ist schön, dass von Sommerfest zu Sommerfest die Besucherzahlen steigen“, sagt Jakob Waßmann.



(SEITE 4)

▲ Alexander Schucany (v.l.) von der Nachbarschaftspflege Wittstock GmbH und Jakob Waßmann von Dosse Immobilien GmbH Wittstock (r.) begrüßen mit Verena Hager und Doreen Thon die Gäste beim Sommerfest.

◀ Die Kinder tummeln sich auf der Hüpfburg.

◀ Bauchredner Eddy Steinfatt heizt mit seinem Programm die Stimmung an.

▼ Musiker Hermann Trilck spielt Akkordeon.

(SEITE 5)

▲ Mädchen und Jungen amüsieren sich bei den Darbietungen.

Markus Tennigkeit (r.) steht mit Bauchredner Eddy Steinfatt im Rampenlicht.

Das Sommerfest sorgt für gute Laune bei den Mietern.

Die Wernikower Dompfaffen sind
▼ Musiker mit Herz und Seele.

Sieglinde und Edwin Kollhoff
▼ besuchen das Sommerfest.





Das ändert sich beim Fernsehempfang

Die Gebühren für das Kabelfernsehen werden im Rote-Mühle-Quartier seit 1. Juni nicht mehr über die Mietnebenkosten abgerechnet

„Wir dürfen die Kosten für das Kabelfernsehen nicht mehr über die Nebenkosten umlegen. Den Sammelvertrag mit dem Kabelanbieter Vodafone zur Versorgung mit Kabelfernsehen haben wir gekündigt“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH. Darüber informierte er alle Mieter im Rote-Mühle-Quartier Ende März in einem Schreiben.

Die Gebühren für das Kabelfernsehen werden in Zukunft nicht mehr über die Mietnebenkosten abgerechnet. Denn das sogenannte Nebenkosten-Privileg ist in Deutschland Ende 2021 gerichtlich gekippt worden und läuft in diesem Jahr zum 30. Juni aus. Damit enden die Sammelverträge, die die Vermieter einst mit dem Netzbetreiber abgeschlossen hatten. Das betrifft auch alle Mieter im Rote-Mühle-Quartier. Jeder Mieter muss aktiv werden und einen eigenen Vertrag mit einem Anbieter abschließen. Im Raum Wittstock ist das etwa der Anbieter Vodafone.

Die neuen Verträge für das Kabelfernsehen begannen im Rote-Mühle-Quartier am 1. Juni. Auch wenn das Nebenkostenprivileg erst am 30. Juni endet, zog Dosse Immobilien GmbH die Umstellung einen Monat vor. „Wir wollten Engpässe beim Kabelanbieter vermeiden und im Interesse unserer Mieter alles reibungslos und rechtzeitig umstellen“, sagt Jakob Waßmann.

Dosse Immobilien GmbH traf im Sinne aller Mieter im Wohngebiet mit dem Kabelanbieter Vodafone eine sogenannte Versorgungsvereinbarung. Diese Versorgungsvereinbarung garantiert, dass alle Bewohner weiterhin günstige Konditionen beim Fernsehen erhalten. „Der Grundbetrag für das Kabelfernsehen liegt bei 9,99 Euro pro Monat“, sagt Dosse-Immobilien-Geschäftsführer Jakob Waßmann.

Drei Veranstaltungen zu diesem Thema organisierte Dosse Immobilien GmbH im April und Mai im Quartiers-Treff. Ein Vodafone-Berater informierte dort die Mieter über die neuen Verträge. Wer einen Vertrag mit Vodafone abschließt, muss sich um keine weiteren Änderungen kümmern. Das Fernsehen wird auch in Zukunft wie bisher empfangen. Mieterin Dorit Neupert lebt seit 2005 im Wohngebiet.

Sie nutzte dieses Informationsangebot im Quartiers-Treff. Nach dem Gespräch mit dem Vodafone-Berater sagte sie: „Ich denke, ich werde den Vertrag unterzeichnen. Das ist für mich der einfachste Weg.“ Doch vorschnell wollte sie ihre Unterschrift nicht setzen. „Ich werde das erst noch einmal überdenken und entscheide mich dann“, sagte Dorit Neupert.

Wenn Mieter für die Nutzung des Internets bereits über einen Vertrag mit Vodafone verfügen, dann ist die Fernsehgebühr dort enthalten. „Diese Bündelung von Leistungen zu einem Paketangebot ist möglich und spart Geld“, sagt Jakob Waßmann. Und: „Natürlich kann jeder Mieter auch einen Vertrag mit einem anderen Kabelanbieter seiner Wahl abschließen.“

Das Ehepaar Karin Jahnke und Reinhard Robel wohnt seit Anfang dieses Jahres im Rote-Mühle-Quartier. „Wir haben das Schreiben von Dosse Immobilien GmbH zu den Veränderungen beim Fernsehempfang gelesen“, sagte Reinhard Robel. Und: „Außerdem haben wir uns bei Bekannten über die Neuregelung beim Kabelfernsehen informiert und wissen, dass wir etwas unternehmen müssen.“ Daraufhin hatte Reinhard Robel zu diesem Thema recherchiert. „Wir haben einen Weg für uns gefunden“, sagte er. Das Ehepaar entschied sich, im Vodafone-Geschäft in Wittstock den neuen Vertrag für das Kabelfernsehen abzuschließen. „Auch das ist eine Möglichkeit, genauso kann jeder Mieter im Internet einen Vertrag zum Kabelfernsehen abschließen“, sagt Jakob Waßmann.

◀ Karin Jahnke und Reinhard Robel entschieden sich, den neuen Vertrag für das Kabelfernsehen im Vodafone-Geschäft in Wittstock abzuschließen.





Im Gespräch mit der Hausverwaltung bleiben

Bei Nachzahlungen zu den Betriebskostenabrechnungen berät Dosse Immobilien GmbH die Mieter über Ratenzahlungspläne

Neben der monatlichen Miete für die Wohnung zahlt jeder Bewohner auch Betriebskosten. Das sind die laufenden Kosten für die Nutzung einer Immobilie. Dazu gehören neben der Grundsteuer zum Beispiel die Wasserversorgung, Entwässerung, Reinigung, Wartung der Heizungsanlage, Wartung eines Fahrstuhls, Straßenreinigung, Müllabfuhr oder die Pflege der Grünanlagen.

Die Betriebskosten im Rote-Mühle-Quartier haben sich im Laufe der vergangenen zwei Jahre erhöht. Das hängt vor allem mit den Folgen des Krieges in der Ukraine zusammen. Seitdem sind die Preise für die Wärmeversorgung massiv gestiegen. „Auch als Hausverwalter sind wir von diesen Abrechnungsergebnissen überrascht“, sagt Jakob Waßmann, Geschäftsführer bei Dosse Immobilien GmbH. Und: „Alle Kosten sind in der Abrechnung planbar, aber bei der Wärme haben wir das leider nicht in der Hand.“ Der Wärmelieferant LAVA Energy aus Stuttgart hat im Rahmen der Gaspreisbremse die Deckelungsbeträge eingehalten, aber der Arbeitspreis variiert stark. „Die Höhe und der damit einhergehende Anteil der Gesamtkosten ist nicht abschätzbar“, sagt Jakob Waßmann.

Derzeit warten die Mieter im Rote-Mühle-Quartier auf ihre Betriebskos-

tenabrechnungen für 2023. „Schon Anfang dieses Jahres haben wir alle Abrechnungen vorbereitet, jetzt fehlt nur noch die Wärmeabrechnung“, sagt Christiane Flick. Die Buchhalterin bei Dosse Immobilien GmbH bittet die Mieter um Verständnis: „Wir können erst im späten Sommer die Betriebskostenabrechnungen an alle Mieter rausschicken.“ Denn der Wärmelieferant LAVA Energy in Stuttgart bearbeitet derzeit noch die Einzelabrechnungen des Wärmeverbrauchs.

„Wir sind daran interessiert, die Betriebskostenabrechnungen so schnell wie möglich vom Tisch zu bekommen“, sagt Christiane Flick. „Der Grund für die späten Betriebskostenabrechnungen liegt einzig an den fehlenden Daten zum Wärmeverbrauch“, sagt Jakob Waßmann.

Wenn die Mieter ihre Abrechnungen aus dem Briefkasten holen, gibt es leider immer wieder Überraschungen. „Trotz der monatlichen Vorauszahlungen kommen auf Mieter teilweise größere Nachzahlungen bei den Betriebskosten zu“, sagt Christiane Flick. Bis zu einer Höhe von 300 Euro müssen Mieter diese Nachzahlung dann in einer Summe überweisen. Wer vor höheren Nachzahlungen steht, kann einen verbindlichen Ratenzahlungsplan bei Dosse Immobilien GmbH vereinbaren. Dazu werden auf Wunsch drei Raten vereinbart. „Unser Ziel ist, dass jeder Mieter bis Ende des

laufenden Jahres seine Nachzahlungen geleistet hat. Denn wir möchten, dass alle Mieter mietschuldenfrei in das neue Jahr starten können“, sagt Jakob Waßmann.

„Wer zu einem Ratenzahlungsplan Fragen hat, kann sich bei uns während der Sprechzeiten beraten lassen“, sagt Christiane Flick. Am besten ist es, wenn Mieter vorher telefonisch einen Termin vereinbaren. „Dann können wir uns entsprechend vorbereiten“, sagt Christiane Flick. Auch außerhalb der Sprechzeiten sind Termine bei Dosse Immobilien GmbH nach Absprache möglich. Gemeinsam mit Jakob Waßmann ermutigt Christiane Flick die Mieter, im Bedarfsfall Probleme offen und rechtzeitig anzusprechen. „Wir finden immer eine Lösung, aber es ist wichtig, darüber zu sprechen“, sagt Jakob Waßmann.

Betriebskosten ⁽²⁾	
Kostenposition	
Wartung Rauchmelder	
Müllgebühren	
Hausreinigung	
Grünanlagenpflege/Winterdienst	
Allgemeinstrom	
Versicherung	
Hauswartkosten	
Kabelgebühr	
Wartung Lüftung	
Wartung Wasserfilteranlage	
Gebühren Boden/Wasser	
Straßenreinigung/Winterwartung	
Grundsteuer	
Niederschlagswassergebühr	
2 % Umlageausfallwagnis	
Summe	

Zusammenfassung der Abrechnung

	Gesamtkosten	Ihr Kostenanteil	Ihre Vorauszahlung	Ergebnis
Heizkosten ⁽¹⁾	87.382,99	171,68	0,00	-171,68 €
Betriebskosten ⁽²⁾	71.805,89	303,08	0,00	-303,08 €
	159.188,88	474,76	0,00	
			Ihre Nachzahlung:	-474,76 €

Die der Abrechnung zugrunde liegenden Belege können innerhalb der nächsten 4 Wochen in unserem Büro nach vorheriger Terminabsprache eingesehen werden.

▲ Die Betriebskostenabrechnung kann bei den Mietern mit Nachzahlungen verbunden sein.



Jäger und Sammler

Heinz Ritter aus dem Rote-Mühle-Quartier ist naturverbunden und geht regelmäßig auf die Pirsch

Die Liebe zur Natur. In der Wohnung von Irmhild und Heinz Ritter gibt es dafür viele Beweise. Landschaftsbilder mit Waldmotiven gehören dazu. Hinzu kommen einige Jagdtrophäen, die Heinz Ritter bei der Jagd zur Strecke gebracht hat. „Die Begeisterung für die Jagd kann ich nur schwer loslassen“, sagt Heinz Ritter. Immer wenn er die Landschaft vor Augen hat, lässt er diese Atmosphäre auf sich wirken. „Ich genieße die Natur, kann dann alle Gedanken sausen lassen“, sagt der 71-Jährige.

Heinz Ritter stammt aus Jabel und erlebte zu Hause von klein auf das Leben in der Landwirtschaft. Gemeinsam mit seinen zwei älteren Brüdern ging er damals in der Freizeit angeln. „Wir hatten ja überall Seen“, erinnert er sich. Nach dem Abschluss seiner Schulzeit absolvierte Heinz Ritter eine Ausbildung zum Landmaschinen- und Traktorenschlosser. Beim damaligen Kreisbetrieb für Landtechnik in Wittstock lernte er seinen

Beruf von der Pike auf. „Ich bin technisch und handwerklich interessiert“, sagt er. 1985 wechselte er zum VEB Obertrikotagenbetrieb (OTB) „Ernst Lück“ in Wittstock. Dort übernahm Heinz Ritter eine Stelle als Fuhrparkleiter. Im Frühjahr 1990 endete für Heinz Ritter seine Zeit im OTB, denn im Zuge der politischen Wende 1989/1990 wurde der Großbetrieb abgewickelt. Bis zum Eintritt in seinen Ruhestand war er dann im technischen Bereich tätig.

Neben seiner Liebe zur Natur zeigte Heinz Ritter in seiner Jugend eine Begeisterung für das Tanzen. „In jedem Dorf gab es damals Tanzvergnügen und wir gingen schwofen“, erinnert er sich. Auch die Veranstaltungen im „Stadtgarten“ in Wittstock standen damals hoch im Kurs. Beim Tanz kreuzten sich 1975 erstmals die Wege von Irmhild und Heinz Ritter. Ein Jahr später heiratete das Paar und bezog 1977 eine Wohnung in der Waldrandsiedlung in Wittstock. In der Heimatstadt von Irmhild Ritter gründete das Paar eine Familie. Eine Tochter und zwei Enkel gehören dazu.

Seit April 2000 leben Irmhild und Heinz Ritter im Rote-Mühle-Quartier. „Wir fühlen uns hier sehr wohl“, sagen beide. Von ihrer Wohnung in der Beethovenstraße haben sie einen weiten Blick über die Wiesen in Richtung Biesen. Das Ehepaar besucht regelmäßig Veranstaltungen im Quartiers-Treff. „Das ist schön für die sozialen Kontakte“, sagen sie. Und: „Den Umzug in das Wohngebiet haben wir nie bereut.“

Aus dem Angler Heinz Ritter wurde in den 1990er Jahren ein Jäger. „Schon zu DDR-Zeit war ich als Treiber bei der Hasenjagd in Jabel dabei“, erinnert er sich. Dann drückten zunächst seine beiden Brüder die Schulbank und erwarben den Jagdschein. „Erst hatte ich ihnen bei der Jagd geholfen. Seit 1997 habe auch ich den Jagdschein in der Tasche“, sagt Heinz Ritter. Wenn er zur Jagd in der Region unterwegs ist, genießt er die unterschiedlichen Stimmungen in der Natur. Der Sonnenaufgang, die Vögelkulisse oder die Atmosphäre nach dem Regen – jede Pirsch hat ihre eigenen Reize.

Je nach Witterung ist das Rot- und Schwarzwild unterwegs. Doch die Jagd wird zunehmend zur Geduldssprobe. „Es ist ein schleichender Prozess, aber seit vier Jahren geht das Wildaufkommen massiv zurück“, sagt Heinz Ritter. Denn der Wolf hinterlässt immer mehr Spuren in der Natur. „Das Wild ist dezimiert, dennoch bleibt die Hoffnung, ob man etwas zur Strecke bringt“, sagt Heinz Ritter. Schaut er die Jagdtrophäen in seiner Wohnung an, tauchen sofort Erinnerungen in ihm auf. „Jede Trophäe hat ihre eigene Geschichte“, sagt Heinz Ritter.



Heinz Ritter ist naturverbunden und geht seit mehr als 25 Jahren zur Jagd.